Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer  Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 15. Juli 1857. Nr. 324.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. Juli. Die Kaiserin ist gestern Abend wieder in St. Cloud eingetroffen.

Paris, 14. Juli, Nachm. 3 Uhr. Heute waren nur wenige Spekulanten am Platze und war das Geschäft aus diesem Grunde unbelebt. Die 3pCt. eröffnete zu 66, 95, wich auf 66, 90 und schloß zu diesem Course in träger Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 92¼ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 90. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 905. 3pCt. Spanier 37. 1pCt. Spanier 25. Silber-Anleihe 87. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 645. Lombard. Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph 476.

London, 14. Juli, Nachm. 3 Uhr. Börse flau. Die aus Ostindien eingegangenen Nachrichten drückten.

Consols 92¼. 1pCt. Spanier 25⅛. Merikaner 22. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8⅜ Sh. Wien 10 Fl. 27 Kr.

Der fällige Dampfer „India" ist von Newyork angekommen. Der Wechsel-Cours auf London war daselbst 109.

Wien, 14. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Börse ganz geschäftslos.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1008. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 187½. 1854er Loose 110. National-Anlehen 85. Staats-Eisenbahn-Aktien 232¼. Credit-Aktien 239½. London 10, 09. Hamburg 76½. Paris 121½. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 106. Theißbahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 14. Juli, Nachm. 2½ Uhr. Stilles Geschäft. Oesterr. Credit- und Staatsbahn-Aktien beliebter, Wiener Bankaktien niedriger.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114¼ Br. 5pCt. Metalliques 79½. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 104⅝. Oesterreichische National-Anlehen 81⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 266½. Oesterreich. Bank-Antheile 1145. Oesterr. Credit-Aktien 218½. Oesterreich. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 88¼.

Hamburg, 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Unerhebliches Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 122¾. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93½. Wien 78⅞.

Hamburg, 14. Juli. [Getreidemarkt.] Fast durchgehend sehr flau und stille; nur unbedeutendes Detailgeschäft. Roggen ab Petersburg zu 73 angeboten. Oel loco 32¼, pro Herbst 30⅜, pro Frühjahr 29⅞. Kaffee ruhig. Zink unverändert.

Liverpool, 14. Juli. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 12. Juli. Unser Publikum ist durch die aus Ostindien eingetroffenen Nachrichten sehr beunruhigt. Heute war an der Börse das Gerücht verbreitet, in Folge der großen Hitze hätten 2000 europäische Soldaten ihr Leben verloren, und über den Erfolg eines Sturmes auf Delhi war man nicht ohne Besorgnisse.

Marseille, 12. Juli. Man schreibt aus Tunis, daß der amerikanische Konsul ebenfalls an den Bey daselbst eine äußerst energische Protestation voller Entrüstung gegen die barbarischen Scenen, welche in Tunis stattgefunden haben, gerichtet hat. Während dieser schrecklichen Auftritte stießen Männer und Weiber die wildesten Beifallsgeschreie aus, und forderten den Bey auf, alle Europäer zu verjagen.

Preußen.

Berlin, 14. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Die Kreisrichter von Nordenskjöld in Beeskow, Adolphi in Alt-Landsberg, Pohlandt in Spandau, Kayser in Prenzlau und Dietmar in Bernau zu Kreis-Gerichts-Räthen zu ernennen; ferner dem Rechtsanwalt und Notar Flemming zu Belzig den Charakter als Justizrath und dem Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Borgmann zu Potsdam den Charakter als Rechnungs-Rath, sowie dem Kaufmann Teitge in Stettin den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Der Kreisrichter Karl Neide ist zum Justiziarius des Bergamts zu Tarnowitz ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar v. Rabenau zu Rothenburg an der Neisse ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Görlitz, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Zollvereinsbevollmächtigten in Kassel, Geh. Regierungsrath Budach, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kurfürsten v. Hessen kgl. Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Wilhelms-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 14. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin treffen, von Dresden kommend, morgen Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr auf der anhaltischen Bahn mittelst Extrazuges hier ein, gehen auf der Verbindungsbahn entlang nach dem potsdamer Bahnhofe und fahren, sobald dort die Maschinen gewechselt, ohne weiteren Aufenthalt nach Schloß Sanssouci, wo um 4 Uhr das Diner eingenommen werden soll. Ein Theil des allerhöchsten Reisegefolges (der Flügeladjutant Oberst v. Manteuffel, der Geh. Kabinetsrath Illaire 2c.) ist bereits gestern Abend 9¼ Uhr mit der königl. Reise-Equipage mittelst Separat-Trains von Teplitz hierher zurückgekehrt. Der Geheime Kabinetsrath Illaire fuhr heute Vormittag nach Potsdam. — Seine königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn), Höchstwelcher am Sonntag Abend der Einladung des Hausministers v. Massow gefolgt war und in Steinhöfel einer Jagd beigewohnt hatte, ist heute Morgen von dort hierher zurückgekehrt und hat sich um 10 Uhr Vormittag nach Potsdam begeben. — Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident wird morgen Vormittag hier wieder eintreffen.

— In Veranlassung des Ablebens des Geh. Ober-Justizraths Bischoff ist, wie wir erfahren, der Geh. Ober-Regierungsrath Delbrück als Kommissarius der preußischen Regierung nach Nürnberg abgegangen, um die amtliche Korrespondenz des Verstorbenen in Empfang zu nehmen. Ueber die Person eines neuen diesseitigen Bevollmächtigten zu den Verhandlungen über den allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs-Entwurf dürfte wohl demnächst Entscheidung getroffen werden, um, so weit thunlich, Verzögerungen des begonnenen Werkes zu vermeiden. (Zeit.)

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen gedenkt, wie wir hören, noch einige Zeit in Baden-Baden zu verbleiben, später aber, wie seit mehreren Jahren, Höchstsich nach Ostende zu begeben. — Se. kgl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm verläßt heute (14.) England, und wird sich über Karlsruhe und Baden-Baden nach Berlin begeben. — Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl hat sich nach Schloß Glienicke begeben. (N. Pr. Z.)

Trier, 10. Juli. [Bauernkrawall.] Die „Tr. Z." schreibt: Heute wurde von hier ein Militärkommando von dreißig Mann mit einem Offizier und zwei Unteroffizieren nach dem Kreise Daun beordert, und gab dies zu mancherlei Gerüchten Veranlassung, unter andern auch zu dem, die Bauern hätten einen Oberförster todtgeschlagen. Glücklicherweise ist dies unwahr, und verhält sich die Sache folgendermaßen: Die Bürgermeisterei Sarmersbach besitzt 10,000 Morgen Wildland, welches, ohne Weiteres darauf zu verwenden, nur zur Schafweide benutzt wird. Wald haben die neun zur Bürgermeisterei gehörenden Gemeinden gar nicht und mußten die benachbarten Holz besitzenden Gemeinden fortwährend darunter leiden. Auf die Vorstellung der Bürgermeisterei, sie besäßen nicht die Mittel, Wald anzulegen, gab der Staat zu diesem Zwecke 2500 Thlr., und, irren wir nicht, die Gesellschaft „Colonia" 500 Thlr. Mit diesen 3000 Thlrn. wurde der hohe, kahle, zu nichts taugliche Gebirgsrücken in Waldung angelegt, etwa 2000 Morgen. Diese war jetzt zum Theil schon im besten Wachsthum, da erklärten die Bauern, wahrscheinlich durch Einzelne angereizt, sie brauchten das Land zu ihrer Schafweide, dasselbe sei ihr Eigenthum u. s. w. Sie hindern gewaltsam die fernere Kultur, zerstören die bereits gemachte, stellen sich gegen die Forstschutzbeamten und weigern sich, die Hacken, mit denen sie den Frevel verübt haben, abzugeben. Die Beamten ergreifen, um größern Skandal zu verhüten, das beste Mittel: sie requiriren Hilfe aus Trier und diese ward ihnen heute mit dem Militärkommando. Ohne Zweifel wird dieses, wenn es einige Wochen hindurch in trautem Umgange die Haushaltung mit den Widerspenstigen theilt, auf sanfte Weise ihnen Raison beibringen. Bei Forstexekutionen erhält jeder Mann täglich 6 Sgr. Zulage.

Sömmerda, 11. Juli. [Explosion.] Am 20. Juni, Nachmittags, fand in einem zur Zündhütchenfabrik der Firma Dreyse u. Collenbusch (Besitzer A. Collenbusch und A. Kronbiegel-Collenbusch) gehörenden kleinen Gebäude eine starke Explosion statt. Das Gebäude war die äußerste östliche Spitze des Etablissements und grenzte zunächst an die denselben Besitzern gehörende Eisenwaaren-Fabrik; es war dazu bestimmt, die auf einem mehrere tausend Schritt entfernten Laboratorium gefertigte Zündmasse in kleinen Portionen aufzunehmen, und wurde von da aus durch einen Aufseher, einen durchaus zuverläßigen Mann, der seit Rückkehr aus den Feldzügen von 1813—15 in der Fabrik der Herren Dreyse und Collenbusch beschäftigt ist, in kleinere Portionen vertheilt, und dann in die Arbeitssäle, wo die Füllung der Zündhütchen geschieht, gebracht. Da derselbe täglich circa 100 Arbeiterinnen, die nur allein mit dem Füllen der Zündhütchen beschäftigt sind, zu versorgen hatte, und jede derselben täglich 10,000 Stück Zindhütchen füllt, so mußte die Vertheilung an dieselben täglich viermal geschehen. Durch langjährige Erfahrung festgestellt, konnte ein Quantum Zündmasse zu einer Vertheilung nicht den stattgehabten Schaden anrichten. Es ist demnach zu vermuthen, daß der betreffende Aufseher bei der großen Hitze dieses Tages sich den Transport erleichtert und nicht, wie ihm vorgeschrieben, den momentanen Bedarf, sondern den Bedarf für den ganzen Tag von dem Laboratorium in das sogenannte Abschütthäuschen getragen hat. Die Explosion ist muthmaßlich durch Umwerfen einer Büchse mit Zündpillen, die durch die Dürre aufs Höchste reizbar waren, geschehen. Das Häuschen war nach der Explosion verschwunden, der Aufseher lag circa 10 Schritt davon leblos, und einem in unmittelbarer Nähe beschäftigten Arbeiter wurde durch einen Balken das rechte Knie zerschmettert; sonst ist Niemand beschädigt worden. Der eine Chef der Firma, Herr Collenbusch, war auf dem Wege nach genanntem Häuschen und noch 100 Schritt entfernt, als die Explosion geschah, ist demnach der erste an der Stätte der Zerstörung gewesen, aber unversehrt geblieben. Die Fabrik hat seit ihrem Bestehen die vierte Explosion erlebt, bei welchen jedesmal Menschenleben zu beklagen sind; sie wurde im Jahre 1816 von Fr. Kronbiegel gegründet. (Zeit.)

Deutschland.

Kissingen, 11. Juli. Seit Montag weilen in unserer Mitte der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst zwei Kindern, unter dem Namen eines Grafen und Gräfin Borodinsky. Die hohen Herrschaften trafen nebst sehr zahlreichem Gefolge mit mehr als 120 Pferden und 16—20 Gepäckwagen hier ein. Der Kaiser und die Kaiserin hatten bei der Ankunft je eines ihrer Kinder auf dem Schooße. Abends war großartige Illumination des ganzen Kurplatzes, Kurhauses u. s. w. Der Kaiser führt öfters sein Söhnchen, eine Cigarre rauchend, durch die große Menge, die sich um Se. Majestät versammelt. Am Donnerstag wohnten König Max und die Königin Marie von Baiern und Prinz Adalbert von Preußen im Konversationshause in der Reünion einer Ballfestlichkeit bei. Gegen 8½ Uhr erschien auch der Kaiser Alexander und unterhielt sich längere Zeit mit den hohen Herrschaften und mit der Gräfin Mensdorf, mit dem Grafen Nesselrode und dessen Schwiegersohn Baron von Seebach und anderen Personen. Sämmtliche hohen Herrschaften legen eine große Herzlichkeit gegen Alle an den Tag, in deren Nähe sie verweilen. Am Donnerstag war große Tafel beim Kaiser, und gestern fuhren die hohen Herrschaften in acht Wagen zum Dejeuner zum König Max nach Bocktett. Denselben Tag waren dieselben auch im Theater. Auf die Kunde von höchstderen Erscheinen bat der Theaterdirektor das Publikum, den Vorhang noch einmal fallen lassen zu dürfen, was von Seiten des Publikums mit großer Bereitwilligkeit angenommen wurde. — Unter den vielen hier anwesenden Notabilitäten befinden sich auch General Totleben, Herr v. d. Pfordten, Baron v. Budberg und Graf Adlerberg. Schon öfter fand eine Kur vor dem Kaiser und der Kaiserin auf dem Kurplatz statt. Der Kaiser geht fast immer in Civilkleidung. Prinz Adalbert geht häufig mit dem König Max und der Königin Marie spazieren. Bald nach seiner Ankunft aber machte Se. Majestät in Tscherkessen-Uniform einen Gegenbesuch beim König Max. Die rühmlichst bekannten Reisenden Gebrüder Schlagintweit, welche unlängst in Marienbad von Sr. Majestät dem Könige von Preußen empfangen wurden, verweilen jetzt auch hier und werden von den hohen Herrschaften sehr ausgezeichnet, insbesondere vom Prinzen Adalbert. (Zeit.)

Dresden, 14. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen Sidonie und Sophie sind gestern Abend nach ¼10 Uhr von Augsburg hier eingetroffen, und haben Sich sofort nach Pillnitz begeben. (D. J.)

Italien.

Aus **Paris,** 12. Juli, wird uns geschrieben: „Turiner Korrespondenzen vom 9. Juli melden, daß die in Genua in Folge der letzten Ereignisse angestellte Untersuchung konstatirt hat, daß Mazzini seinen letzten Aufstandsversuch mit Hilfe der geheimen Gesellschaft Marianne gemacht habe. Diese Nachricht klingt etwas sehr unwahrscheinlich; die genannte Gesellschaft hat in Frankreich zwar einen sehr großen Anhang, ihre ganze Organisation und ihr Wirken ist aber nur auf Frankreich berechnet, und sie beschäftigte sich zum wenigsten bis jetzt nicht mit auswärtigen Expeditionen. — Ein Privatschreiben aus Toscana im „Pays" meldet, daß man dort die Nachricht erhalten habe, daß Mazzini in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli Italien an Bord eines Schiffes unter amerikanischer Flagge verlassen hat. — Nach dem offiziellen Journal von Rom sind 200 der Insurgenten von Sapri getödtet und 70 gefangen und verwundet worden."

Aus **Neapel,** 9. Juli, sind am 12. Juli Briefe und Blätter in Marseille eingetroffen. Das amtliche Blatt des Königreiches beider Sicilien meldet, daß die Insurgenten, welche bei dem Gefechte von Padula entkommen waren, verfolgt und am folgenden Tage bei Sanza von den Stadtgarden, dem 11. Regimente der Chasseurs und Freiwilligen angegriffen wurden. Die Insurgenten ließen 30 Todte auf dem Platze, darunter den Anführer; der ganze Rest der Bande ward gefangen genommen. Das amtliche Blatt enthält Belobungen für die Land-Armee und für die vom Bruder des Königs befehligte Marine, so wie für die Bewohner, welche die Stadtgarden unterstützten. Bei Pisacane sind dem Vernehmen nach sehr wichtige Papiere aufgefunden worden, die sofort dem Könige zugeschickt wurden.

Man schreibt dem „Courrier de Paris" aus Nizza, 8. Juli: „Briefe aus Neapel melden, daß der Oberst Pisacane drei Treffen mit der königlichen Armee gehabt hat. In dem ersten wurde die Gendarmerie von Lagonegro geschlagen und entwaffnet. Bei Casalnuovo, auf der Straße, die nach Neapel führt, warfen die Insurgenten die Bataillone des 7. Regiments zurück, welche sich zuerst geweigert hatten, zu marschiren und welche das amtliche Blatt als Sieger und unter dem Rufe: „Es lebe der König!" in Sala einziehen läßt. Das dritte Gefecht fand in den Weinbergen unterhalb Padula statt. Pisacane war von Lagonegro abmarschirt, wo die Bevölkerung sich ihm anzuschließen zögerte. Seine Absicht war, Salerno zu gewinnen und dort einen Handstreich zu wagen, welcher im Falle des Gelingens Alles gerettet haben würde. Zuerst aber mußte er seinen Soldaten etwas Ruhe gönnen, und führte sie daher nach Padula zu. Er wollte sich für einige Stunden in dem Karthäuser-Kloster einrichten, berühmt durch die Vertheidigung des Generals Verdies und der 1500 Franzosen. In den Weinbergen aber, welche die Ebene bedecken, hatten sich vier Bataillone des 11. Jäger-Regiments versteckt, die in der Nacht vorher auf Dampfschiffen in Policastro gelandet waren. Die Plänkler Pisacane's benachrichtigten ihn von dem Hinterhalte; es war aber zu spät, zurückzuweichen. Der Kampf war fürchterlich. Nach kurzem Gewehrfeuer kam es zum Bayonnete und zum Stilet. Die Königlichen waren dreimal stärker an Zahl, hatten geruhet und ihre Stellung gewählt. Die Insurgenten wurden geschlagen. Die Verwundeten wurden gleich auf der Stelle erschossen oder niedergestochen. Herr Pisacane, gleich im Anfange des Gefechtes von einer Kugel getroffen, lag sterbend unter einem Baume. Er bat darum, daß er, wie seine übrigen Soldaten, erschossen werden möge, was auch geschah."

Wir entnehmen einer Korrespondenz des „Courrier de Paris" aus Nizza folgende biographische Notizen über den Chef der Expedition vor Sapri: „Carlo Pisacane, Herzog von San Giovanni, ist ein Mann von 34 Jahren. In der Militärschule zu Neapel erzogen, trat er schon frühzeitig mit dem Range eines Offiziers im Geniekorps aus derselben. Sein Leben war recht romantisch. Unter einem etwas weibischen Aeußeren birgt er eine stolze, kühne, unbeugsame Seele. Im Alter von 20 Jahren faßte er und flößte er eine jener Leidenschaften ein, wie man sie nur unter Italiens glühendem Himmel findet. Madame L… war die schönste Frau Neapels, ihr Gemahl der eifersüchtigste Mann Italiens. Aber anstatt Hrn. Pisacane zur Rechenschaft zu ziehen, warb er Leute, um ihn zu ermorden. Eine Nacht, als der junge Offizier wie ein Opernheld mittelst einer Strickleiter vom Balkone seiner Geliebten herabstieg, wurde er von gedungenen Mördern meuchlings überfallen. Er fiel, man glaubte er sei todt, und die Bravos entfernten sich, eine Arie von Cajaccialo pfeifend. Vorübergehende hoben den Schwerverwundeten auf und brachten ihn nach Hause, wo die Pflege seiner Mutter ihn zum Leben zurückrief. Zwei Monate lang stand eine verschleierte Dame täglich an seinem Bette, und als er genesen war, sagte sie ihm nur das eine Wort: „Komm!" Sie verließen Neapel. Durch die Militärpolizei in Kenntniß gesetzt, ließ jedoch König Ferdinand, ein frommer, jedem Skandale abholder Mann, den Telegraphen spielen und seinen Gendarmen befehlen, die Flüchtigen zurückzubringen. Aber Seine sicilianische Majestät machte die Rechnung ohne den Nebel, diesen alten Mitverschworenen Jupiter's, welcher die Eifersucht Ju-

no's schon zum Narren hielt. Herr Pisacane und seine Theure hatten längst die Grenzen überschritten, als der Telegraph noch fortwährend seine Riesenarme verrenkte. In Frankreich angekommen, stand das Abenteurer-Paar dem Elend gegenüber, denn, ach! der Herzog von San Giovanni, so reich an Liebe, war, was das Geld betrifft, armer als ein Lazzarone. Wie durch ein Wunder fand er in dieser Noth für seine Luigia eine sichere Zuflucht in einer gastfreien Familie; er aber ließ sich in der Fremdenlegion anwerben und ging nach Algier. In Afrika schrieb er den ganzen Tag liebeglühende Briefe, welche einem Jacopo Ortis zur Ehre gereicht hätten, und die Offiziere lachten ihn aus. Da er überdies die gewöhnlichen Belustigungen des Garnisonlebens verachtete und unbärtig war, so legten sie ihm den Namen eines Florian'schen Schäfers bei. Zwei Duelle, in welchen die Gegner ihren Spott mit schweren Wunden büßten, änderten das Verhältniß, und bald erwarb er sich durch seinen Muth in einer Expedition die Kapitäns-Epauletten. Als die Revolution von 1848 ausbrach, nahm Pisacane seine Entlassung, um seinen Degen der Sache Italiens zu weihen. Madame L... traf mit ihm in Marseille zusammen, von wo sie nach Mailand gingen. Er machte die Campagne von 1848 mit, wo er eine Kompagnie lombardischer Freiwilliger befehligte, die später der piemontesischen Armee einverleibt wurde. 1849 zerschmetterte ihm zu San Lucia eine Kugel den linken Arm; er wurde nach Brescia gebracht. Nach der Einnahme dieser Stadt durch Haynau schleppte er sich, um der Niedermetzelung zu entgehen, vor die Stadt, und blieb mehrere Tage bei einem Bauer versteckt. Von hier aus entkam er nach Rom, welches die Republik proklamirt hatte. Er war Mitglied der Kriegskommission und nahm als Oberstlieutenant thätigen Antheil an den Vertheidigungsarbeiten. Er entwarf den Plan einer Expedition in die Abruzzen und organisirte deren Ausführung. Nach dem Einzuge der Franzosen wurde Pisacane verhaftet und nach dem Castel San Angelo gebracht. General Oudinot setzte ihn nach 32tägiger Einkerkerung in Freiheit. Madame L..., die ihn stets und überall begleitete und die Verwundeten in den Ambulanzen pflegte, folgte ihm auch in die neue Verbannung. Zuerst gingen sie nach London, dann nach Genua, wo er seine „Geschichte der italienischen Feldzüge von 1848 und 1849" schrieb und von wo aus er seine jüngste Expedition antrat.

Großbritannien.

London, 11. Juli. Die Erwartungen und Prophezeiungen der „Times" in Bezug auf das Schicksal der Judenbill im Oberhause sind nun doch nicht erfüllt worden, indem die Peers die Bill abermals verworfen haben. In Bezug auf das Lieblings-Argument Lord Derby's und seiner Anhänger bemerkt heute die „Times": „Lord Derby sucht zu beweisen, es sei widersinnig und unmöglich, daß Juden Gesetze für uns, eine in Hinsicht auf Sitten, Interessen, Charakter und Religion von ihnen verschiedene Nation, machen. Eine solche angebliche Unmöglichkeit ist ungefähr das Letzte, was die britische Legislatur einräumen kann, ohne gegen die Vernunft oder den Anstand zu verstoßen. Die britische Legislatur giebt Gesetze für 170,000,000 Heiden und Muhamedaner, Götzendiener und Feueranbeter, für Leute, deren Sitten nicht nur im größten Gegensatze zu den unsrigen stehen, sondern auch in unseren Augen höchst unsinnig sind und unserem Civil- und Militär-System die größten Ungelegenheiten schaffen." — Einer der ältesten Generale der britischen Heere, Sir Charles B. Egerton, ist am 8. d. M. gestorben. Er trat im November 1791 in den Militärdienst, befand sich mit seinem Regimente während der denkwürdigen Seeschlacht, die Lord Howe am 1. Juni 1794 lieferte, an Bord eines Linienschiffes, wohnte der Blokade von Malta und der Uebergabe von Valetta bei und machte später die Feldzüge in Portugal und Spanien mit. — Der Prinz von Hohenzollern begab sich gestern Früh nach Woolwich und besichtigte das dortige Arsenal.

London, 12. Juli. Der heutige „Observer" schreibt über Indien: „Die Nachrichten aus Indien sind gewiß ernst; doch wird die Lage vermuthlich nicht so beunruhigend sein, wie die kurzen telegraphischen Depeschen fürchten lassen. Leider aber hat man keinen Grund zu bezweifeln, daß 30,000 Sepoys in der Präsidentschaft Bengalen desertirt sind. Sie sind fortgelaufen, wie so viel Hasen in den Wald, ohne Führer, ohne Uebereinstimmung, ohne Waffen, ohne Kriegsbedarf. Die Mißstimmung muß man allerdings als weit verbreitet ansehen, und jene Ausreißer mögen bei unsern Militär-Stationen anlangen und den Schrecken noch mehr ausbreiten. Der General-Gouverneur und die Behörden in Kalkutta fühlen weniger Unruhe und sprechen mit Zuversicht über den Ausgang. Unter der eingebornen Bevölkerung Indiens hat sich im Uebrigen kein schlimmer Geist gezeigt. Die Desertionen und die gegen den wehrlosen Theil der Europäer begangenen Verbrechen beschränken sich auf die Soldaten der Präsidentschaft Bengalen. Alle Personen, welche Indien kennen, fürchten nichts für die allgemeine Sicherheit unseres dortigen Reiches. Wir müssen uns aber rüsten, den Aufstand mit starker Hand niederzuschlagen, und die Wiederkehr solcher Scenen zu verhüten, indem wir nicht ganz so viel Zutrauen als bisher auf große Massen eingeborner Truppen setzen, die sich so verrätherisch und unbotmäßig gezeigt, wie jetzt und schon früher in kleinerem Maßstabe. Hoffen wir auch, daß aus diesem Aufstande günstige Folgen für die künftige Regierung Indiens hervorgehen mögen; es war vielleicht räthlich, um die Aufmerksamkeit Englands auf die großen, auf dem Spiele befindlichen Interessen und auf den anomalen Charakter der Regierung in Indien zu lenken. Die Aufrührer, die in Delhi Zuflucht suchten und dort mit Hilfe der Hefe der eingebornen Bevölkerung solche Abscheulichkeiten begingen, haben sich aus der Stadt herausgewagt und sich mit andern Ausreißern vereinigt. Sie sind aber nach einigen theilweisen Erfolgen geschlagen und gezwungen worden, hinter den Wällen Zuflucht zu suchen, wo sie hoffentlich bald eine strenge und wohlverdiente Strafe finden werden. Der Tod des Oberbefehlshabers, Generals Anson, an der Cholera würde zu allen Zeiten zu bedauern sein; sein Verlust in diesem Augenblicke, wo er mitten unter den Sorgen und Vorbereitungen, um den Sitz des Aufstandes zu erreichen und die Schuldigen exemplarisch zu strafen, angekommen, ist um so mehr zu beklagen. Er starb in Kurnaul, auf dem Wege von Umballah, um den Befehl über die Truppen von Delhi zu übernehmen. Er war ein ausgezeichneter Gentleman und braver Soldat. Volk und Heer in Großbritannien und Irland werden froh sein, zu hören, daß zum Nachfolger in seiner hohen Stellung Sir Colin Campbell ernannt ist, der sich sowohl in den indischen Kriegen, als auf der Krim so viele Erfahrungen erworben hat. Sir Colin Campbell verläßt London heute Morgens, um sich über Marseille nach Indien zu begeben. Die telegraphischen Depeschen, welche die Regierung erhalten, waren vom Hafen-Admiral von Malta sogleich nach Ankunft der indischen Post abgesandt worden. Der Admiral-Superintendent, die Wichtigkeit der Nachrichten sehend, schickte ein besonderes Dampfschiff nach Cagliari auf Sardinien, wo eine elektrische Telegraphenverbindung mit London ist. Der Kabinetsrath, der auf 3 Uhr einberufen war, fand sich mehr als eine Stunde früher versammelt. Sir Colin Campbell, in dem wahren Geiste eines Soldaten, entschloß sich, auf der Stelle, ohne 24 Stunden zu warten, die Reise nach Indien anzutreten. Er sagte, er wolle sich nicht aufhalten, um etwas mitzunehmen, er könne alles, was er brauche, in Kalkutta sowohl als in London finden. Das indische Dampfboot in Marseille erhielt gestern den Befehl, liegen zu bleiben, bis Sir Colin Campbell angelangt sei. 14,000 Mann sind nach Indien eingeschifft oder auf dem Punkte, eingeschifft zu werden, andere Verstärkungen an europäischen Truppen werden abgesandt, sobald Schiffe und Vorräthe herbeigeschafft werden können.

Die Königin legte gestern, begleitet von ihren königlichen Gästen und dem ganzen Hofstaate, in Wandsworth den Grundstein zu einem Asyle, welches für 300 Waisen der im letzten russischen Kriege gefallenen Soldaten und Matrosen bestimmt ist. Aus dem patriotischen Fonds von 1,446,985 L. waren noch 38,000 L. für den Bau und 140,000 L. für die Ausstattung jenes Asyls übrig geblieben, das bestimmt ist „für den beständigen Trost und die Ermunterung derer, die künftig für ihr Vaterland sterben werden." Am Abende waren die hohen Herrschaften in der italienischen Oper, wo Fra Diavolo gegeben wurde.

Der pariser Korrespondent der „Times" schreibt: „Eine Masse zwischen Paris, London u. a. Orten gewechselter Briefe ist mit Beschlag belegt worden, woraus hervorgeht, daß der Kaiser Napoleon während der letzten französischen Wahlen ermordet werden sollte. Die meisten Briefe schlossen mit den Worten: **Frappez! Frappez! Frappez!** gleichsam als **Delenda est Carthago.** Zehn oder zwölf Personen sollten die erste günstige Gelegenheit benutzen, den Kaiser zu erdolchen, und um sicher zu gehen, werden die Dolche in Gift getaucht. Die Mitglieder einer provisorischen Regierung waren bereits ernannt, und es war verabredet, wenn die That vollbracht, die Zügel der Gewalt zu ergreifen und die Revolution über ganz Süd-Europa zu proklamiren. Die Namen der Betheiligten werden angeführt.

** **Breslau,** 15. Juli. Das gestrige Gewitter war eines der stärksten, welche wir seit geraumer Zeit erlebt haben. Schon von zwei Uhr Nachmittags an verdunkelte sich der Horizont und umnachtete sich bis 6 Uhr dermaßen, als ob eine totale Sonnenfinsterniß eingetreten wäre. Gegen 6 Uhr vernahm man ein furchtbares Krachen, das Gewitter entlud sich in diesem Augenblicke unmittelbar über unserer Stadt, und soll der Blitz an mehreren Orten eingeschlagen haben.

Ein Blitzstrahl fuhr in einen der beiden Thürme des Mittelbaues am neuen oberschlesischen Bahnhofe, welche vor einigen Monaten abgetragen werden mußten, nunmehr aber wieder vollständig aufgerichtet und bereits mit einem Sandstein-Gesims und Oelanstrich versehen sind. Der Strahl schlängelte sich an der hölzernen Fahnenstange herunter, aus der er einen etwa 2' langen Splitter herausbrach und verlor sich dann in der Sandstein-Bekrönung, in der er einige kaum bemerkbare Oeffnungen zurückließ, ohne jedoch weder einen Theil des oberen Simses, noch des Mauerwerkes zu zerstören. Der Thurm ist vielmehr vollständig unversehrt geblieben und hiernach die heutige Angabe der „Schles. Ztg." zu berichtigen.

In Ohlau hat der Blitz in einer Vorstadt gezündet und in ganz Oberschlesien die Telegraphenleitungen stark beschädigt. Ein durchdringender Regen folgte dem Gewitter und wird auf den Stand der Feld- und Gartenfrüchte den fruchtbarsten Einfluß üben.

Breslau, 15. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ring Nr. 24 1 silberne auf 4 Füßchen ruhende Zuckerdose mit chinesischen Figuren auf dem Deckel; einem Haushälter am Eingange des Schweidnitzer-Kellers eine Rolle mit 50 Thalerstücken.

Angekommen: Erb-Land-Postmeister und freier Standesherr Graf v. Reichenbach-Goschütz, aus Goschütz; Se. Hoheit Herzog Eugen v. Würtemberg, Oberst und Commandeur der 11. Kavallerie-Brigade; Ihre Hoh. Herzogin v. Würtemberg mit Gefolge und Dienerschaft, aus Karlsruhe kommend; k. Kammerherr v. Zastrow aus Ellguth; k. Kammerherr Baron v. Hohberg aus Goglau; Civil-Gouverneur von Podolien, v. Pfähler, aus Kamienietz; General Wranken mit Schwester, aus Petersburg; Se. Durchlaucht Fürst v. Sulkowski aus Reisen; Major v. Willamowitz aus Rawitsch.
(Polizei-Bl.)

Berlin, 14. Juli. Der heutigen Börse diente die gestrige zur Schablone. Die Räume sind leer wie die Notizbücher, die sonst voll Ordres waren. Die Stimmung ist eine feste. Wird ein Effekt gesucht, so halten Verkäufer auf höhere Course und erzielen sie zumeist; ist ein Verkaufsauftrag am Platze, so drückt sich selbst das beste Papier. Es fehlt jede von der Börse selbst ausgehende Spekulation.

Gehen wir zuerst, in gewohnter Weise, zu den Bank- und Kredit-Aktien, so müssen wir mit den darmstädtern beginnend, ihren um 3 % matteren Anfangscours konstatiren; sie schlossen aber ⅛ höher als sie anfingen. Berechtigungsscheine werden jetzt vom Konsortium in stiller Weise wieder an den Markt gebracht, und man begrüßte ihr Erscheinen mit einem Rückgange von 152 bis auf 147, wozu sich noch Nehmer fanden. Per August offerirte man Berechtigungs-Scheine 20 % billiger. Zettelbank-Aktien waren zur letzten Notiz zn haben. Disconto-Kommandit-Antheile repräsentiren augenblicklich eine ehrwürdige Stagnation; sie verkehrten aufwärts zu den gestrigen Coursen von 113¼ bis 113½, und mochten dazu auch weiter anzubringen sein; von Konsortiumsscheinen haben wir nur den gestrigen Cours, heute wohl als Geldcours zu vermerken. Genfer Kredit drückten sich um ½ %, dessauer um ⅛ und leipziger um ¼; so viel weniger bot man auch für hamb. Vereinsbank. Weimarsche blieben unverändert offerirt. Eben so handelte man österreich. Kreditaktien ⅛ herabgesetzt, sie blieben dazu lange gefragt, bis nach Eingang der wiener Depesche, die von dort aus ebenfalls einen Rückgang von ½ Fl. meldet, die Nachfrage sich für befriedigt erklärt haben mag. Rostocker Bank wurde 1½ niedriger angeboten. Für königsberger Privatbank offerirte man ½ % mehr, und für preußische Bankantheile mußte man einen um eben so viel höheren Cours anlegen, obschon sie schließlich dazu nicht schwer zu erlangen waren. Wie unter solchen Verhältnissen erklärlich, waren es moldauer Landesbankaktien, die steigend verkehren mußten, sie eröffneten ¼ matter, und schließen ¾ höher bezahlt; weisen demnach ziemlich die höchste Steigerung unter allen Bankpapieren auf.

Von Eisenbahn-Aktien ging heute wieder Manches in stargard-posenern um; sie drückten sich indeß, nachdem sie wie gestern begonnen, um ½ %. Per August sahen wir Abschlüsse zu 102½ oder 2 % Vorprämie. Nächst ihnen verkehrten auch kosel-oderberger, aber in steigender Richtung. Zuerst wohl auch ½ unter unserer Anfangs-Notiz gehandelt, hoben sie sich von 59 auf 60. In österr.-franz. Staatsbahn-Aktien bewirkten Ankäufe behufs Deckung ein belebtes Geschäft. Man handelte sie heute Cassa (wahrscheilich für den morgigen Medio) von 152½—153⅛ und ging dann um ½ % wieder zurück, während sie pr. Ultimo von 152 bis ¾ aufwärts bezahlt wurden. Aachen-mastrichter bezahlte man aus den bekannten Gründen, da diese Bahn als vollständiges Glied in die große Eisenbahnkette trete, und der bisherigen belgischen Route Konkurrenz mache, um ½ höher, ¼ darunter blieb Frage dafür. Für bergisch-märkische fehlte es nicht an Kaufaufträgen, und in richtiger Würdigung der gestrigen Chancen dieser Bahn bewilligte man heute wiederum 1 % mehr. Köln-mindener drückten sich um 1 %, hamburger und potsdamer um ½, für alte freiburger war nur ½ weniger als gestern zu erzielen. Von oberschles. war A unverändert angetragen, B ⅛ niedriger, für C der letzte Cours heute bequem zu bedingen. Oppeln-tarnowitzer setzten die gestrige Steigerung heute um 2 % fort, das Meiste wurde indeß nur zu 89 und ½ darüber gehandelt. Für jüngste rheinische bezahlte man 90 a ½. Ruhrort-krefelder waren ½ % herabgesetzt angetragen, auch thüringer drückten sich ¾ gegen die letzte Briefnotiz. Nordbahn war fest; mecklenburger zu unverändertem Course zu haben. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 14. Juli 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 104 Br. 103½ Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. Hörder Hütten-Verein 124½ etw. Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 107 Gl.

Der Umsatz war heute etwas lebhafter, einige Bank- und Credit-Aktien wurden höher, einige andere dagegen billiger verkauft, und die Stimmung war im Allgemeinen ziemlich günstig zu nennen. In Schlesischen Bank-Vereins-Antheilen, Jassy-Bank- und Darmstädter Berechtigungs-Scheinen fanden die Hauptgeschäfte statt.

Berliner Börse vom 14. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94 G., Verkfr. fehlen.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G., 3½ % 82 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93⅞ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ etw. bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106½ G.
dito 5te Anleihe	5	103½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91¾ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ bz.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	58 G.
Amsterdam-Rotterd.	4	70 B.
Bergisch-Märkische	4	88 bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	140¾ bz.
dito Prior	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115 B.
dito Prior.	4½	101 G
dito II Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb	4	144 bz. u B.
dito Prior. A. B.	4	90¼ B.
dito Lit. C.	4½	99 bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	138½ B.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B
Breslau-Freiburger	4	127 bz. u. G.
dito neueste	4	123½ B.
Köln-Mindener	3½	155 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	152½ à 153½ bz. u B
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	151½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203½ etw. bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	44 B.
Mainz-Ludwigsh. A	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	55⅞ bz.
Münster-Hammer	4	94½ G.
Neisse-Brieger	4½	80 B.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	91¾ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	92 bz.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102 bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	151 B.
dito B.	3½	139½ bz.
dito C.	4	140 G.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77¼ G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	89 à 90 etw. bz u. B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	91 B.
dito Prior. I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100½ etw. bz u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	129¼ bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	59 à 60 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	150½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 G
Braunsch. Bank	4	120½ bz.
Weimarische Bank	4	113½ bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	99 bz u. B.
Thüringer „	4	94½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	93¼ G.
„ Vereins-Bank	4	100¾ B.
Hannoversche „	4	107 G.
Bremer „	4	115¼ B.
Luxemburger „	4	89 etw. bz.
Darmstädter Zettelb.	4	95½ B. 95 G.
Darmst. (abgest.)	4	112 à 111¾ à 112¼ b.
dito Berechtigung	4	150 à 146 à 148 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	83½ B.
Meininger „	4	89½ B.
Coburger „	4	82 G.
Dessauer „	4	83 bz.
Moldauer „	4	107¾ à 108⅛ bz.
Oesterreich. „	5	117 bz.
Genfer „	4	72½ B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	113¼ u. ½ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98½ à ¾ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	93 à 93¼ mehr. bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ bz.
dito	2 M.	140⅝ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ G.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W	104½ bz.

Berlin, 14. Juli. **Weizen** loco 60—90 Thlr. — **Roggen** loco 48—49½ Thlr., schwimmend 48½—49¾ Thlr., eine abgelaufene Ankündigung 48⅞ Thlr., Juli und Juli-August 49—49⅛—49¼ Thlr. bezahlt, 49½ Thlr. Br., August-September 50—51—50¾ Thlr. bez. und Br., 50½ Thlr. Gld., September-Oktober 52—52¾—52½ Thlr. bezahlt und Gld., 52¾ Thlr. Br., Oktober-November 52—53—52¾ Thlr. bez. u. Gld., 53 Thlr. Br., November-Dezember 52—52¾ Thlr. bezahlt und Gld., 53 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 16 Thlr. Br., Juli 15⅞ Thlr. Br., 15⅚ Thlr. Gld., Juli-August 15⅚ Thlr. Br., 15¾ Thlr. Gld., September-Oktober 15 11/12—15⅚ Thlr. bezahlt und Br., 15⅞ Thlr. Gld., Oktober-November 15 17/24—15⅞ Thlr. bez., 15⅚ Thlr. Br., 15 11/12 Thlr. Gld., November-Dezember 15 Thlr. bez. und Gld., 15 11/12 Thlr. Br. — **Spiritus** loco 31 Thlr., Juli 30⅞—31⅛—31 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 30⅞—31 Thlr. bez. u. Br., 30¾ Thlr. Gld., August-September 30⅞—31⅛—31 Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 30 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 28½ Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 28 Thlr. Br., 27½ Thlr. Gld.

Weizen geschäftslos. — Roggen loco gefragter und höher bezahlt, Termine in sehr fester Haltung und zu steigenden Preisen gehandelt; gekündigt 400 W. — Rüböl nahe Termine behauptet, spätere billiger bezahlt. — Spiritus sehr fest und zu anziehenden Preisen gehandelt, schließt etwas ruhiger; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 14. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** weichend, loco weißbunter schlesischer 89/90pfd. 80 Thlr., gelber schlesischer 89/90pfd. 80—78 Thlr., gelber pommerscher 90pfd. 79 Thlr., gelber mährischer 77 Thlr. und 88pfd. galizischer 77 Thlr., Alles pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juli 76 Thlr. bez. und Br., 75 Thlr. Gld., pr. Juli-August u. September-Oktober 76 Thlr. Br., 75 Thlr. Gld. — **Roggen** anfangs höher bez., schließt matter, loco schwimmend 87pfd. 27lth. 48½ Thlr., sowie 84/85pfd. Ablad. 48½ Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lief. 82pfd. pr. Juli-Aug. 49 Thlr. bez. und Gld., pr. Sept.-Okt. 52—51¾ Thlr. bez., pr. Okt.-Nov. 51¾—51½ Thlr., pr. Frühjahr 53¼—53 Thlr. bez. — **Gerste** matter, loco schles. 45 bis 45½—46 Thlr. nach Qualität, pommersche 45 Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lief. 74/75pfd. schles. pr. Juli 46 Thlr. bez., pr. Juli-August 45¾—45½ Thlr. bez. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 33 Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco kleine Koch- 50—56 Thlr. Brief. — **Winterrübsen** loco 104½—105 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** anfangs weichend, schließt fester, loco 15⅓ Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 15 5/12—14⅚—15 Thlr. bez., pr. Oktober-November 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., pr. November-Dezember 14⅚ Thlr. bezahlt. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅙ Thlr. Br. — **Spiritus** fest und höher bezahlt, loco ohne Faß 12¼ %, Kleinigkeiten 12⅛—12 % bez., pr. Juli-August 12⅛ % bez. und Gld., 12 1/16 % Br., pr. August-September 12—11 15/16 % bezahlt, 11⅞ % Br., pr. September-Oktober 12⅛ % bez. und Gld., 12 % Br., pr. Oktober-November 12⅞—12 13/16 % bezahlt, pr. Frühjahr 12¾ % bezahlt und Br., 13 % Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 3 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 56—80 Thlr., Roggen 47—53 Thlr., Gerste 42—45 Thlr., Erbsen 48—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 30—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≃ **Breslau,** 15. Juli. [Produktenmarkt.] Flauer Markt, für alle Getreidearten keine Kauflust. Preise unverändert für gute Qualitäten, mittle und geringe Sorten etwas billiger. — Oelsaaten durch starkes Angebot matter, und 1—2 Sgr. niedriger als gestern. — Kleesaaten gut begehrt, Offerten fehlen. — Spiritus fester, loco 12¾ Thlr., Juli 13 Thlr. Gld.

Weizen, weißer 98—95—90—86 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 56—54—52—50 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 35—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Kleesaat, rothe 19—18—17—16 Thlr., weiße 20—18—16—15 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—9—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.